

zu lehren und sie zur Mannszucht zu gewöhnen. Jetzt begann eine ganz neue Art von Krieg, wobei alle Taktik, aller Plan und Zusammenhang im Treffen wegfiel, und die bloße Ueberlegenheit an Truppenzahl, unterstützt von der republikanischen Begeisterung, fast jedesmal den Sieg entschied. Ungeübte Schaaren wilder Krieger, ohne Disciplin und Kunst, aber durchdrungen von der Heiligkeit des Kriegesgesetzes und von Freiheits- und Vaterlandsliebe, schlugen tapfere, wohlgeübte und sieggewohnte Heere; ungeübte, aber höchstverwegene Feldherren siegten über die vieljährige Erfahrung der tapfersten, einsichtsvollsten, im Kriege grau gewordenen Generale. Wurde ein tollkühner Angriff der jungen freiheitsstrunknen Republikaner abgeschlagen, so drängte sich sogleich ein anderer noch tollkühnerer Haufe über die Leichen seiner gefallenen Waffenbrüder unter Freiheits- und Schlachtgesängen hervor, und kämpfte mit den schon ermatteten Kriegern, bis diese von ihren letzten Kräften verlassen wurden.

So läßt sich erklären, wie die gegen Frankreich vorgebrungenen verbündeten Heere wieder zurückgetrieben, wie nacheinander die Engländer, die Holländer, die Oesterreicher in den Niederlanden geschlagen wurden, wie sich auch am Oberrhein das Kriegsglück auf die Seite der Franzosen neigte, und der Herzog von Braunschweig und Graf Wurmsler, die bis zu dem Monat October siegreich gewesen waren, sich im November vor den französischen Generalen Vichery und Hoche zurückziehen mußten.

Nicht minder unglücklich war der Feldzug von 1794 für die Deutschen. Die Oesterreicher wurden, nach mehreren Niederlagen, von den französischen Generalen Vichery und Jourdan ganz aus den Niederlanden vertrieben. Deswegen sahen sich auch die Preußen mit den